

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 14

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu im Nebelpalster-Verlag

Auf nach Europa!
Der Nebelpalster steuert auf die europäische Union zu, wobei die politischen Herrscher der Welt sich darüber streiten, ob sie sich mit dem Vertrag von Maastricht einverstanden erklären sollten. Einige sind dafür, andere dagegen. Einige wollen es sich nicht leisten, während andere es als eine gute Gelegenheit für die Schweiz sehen. Einige sind dafür, andere dagegen. Einige wollen es sich nicht leisten, während andere es als eine gute Gelegenheit für die Schweiz sehen.

Orlando Eisenmann

Ein Schweizer Europajahr – so oder so ...

Pappband, hartgebunden, Format 200 × 195 mm, 128 Seiten, Fr. 24.80 ISBN-Nr. 3-85819-177-9

Vorzugsangebot:
Ausgabe mit handkolorierter Karikatur auf Büttenpapier, 50 nummerierte und handsignierte Exemplare im Schuber Fr. 98.–

Eine Abkürzung aus drei Grossbuchstaben bestimmte spätestens ab Mitte letzten Jahres einen grossen Teil des politischen Geschehens in der Schweiz: EWR. Orlando's karikaturistische Chronik ist eine witzig pointierende, aktuelle Zeitgeschichte über das bewegende und bewegte Jahr 1992.

Nebelpalster Bei Ihrem Buchhändler

Narren Gazette

Maliziös. Wiens Bürgermeister Helmut Zilk hat sich in seinem Amt speziell auch für die Entrümpling der Stadt, für die Auffrischung der bedeutenden Bausubstanz eingesetzt. Zu Gast in Zürich, erklärte er der NZZ dazu: «Dank der Armut im Nachkriegs-Österreich sind uns viele städtebauliche Schandtaten erspart geblieben.» Und, maliziös: «So ein klotziger Bau wie das Bernhard-Theater (Volksmund: *Fleisch-Chäs*) wäre in Wien jedenfalls nie möglich.»

Und Gott dabei. Seit das Original Naabtal Duo im Zürcher Hallenstadion mit dem Marienlied «*Patrona Bavariae*» den Grand Prix der Volksmusik holte, feiert laut *SonntagsZeitung* der klerikale Schlager fröhliche Urständ. Gott gelte wieder etwas im modernen Volkslied, und es gebe «Komponisten-Teams, die mit allen Weihwassern gewaschen sind». Heiter nicht dazu auch der Schacher-Seppli.

SchneckenTempo. Ein Schinznacher lud laut *Badener Tagblatt* eine Windischer Familie zum samstäglichen Nachtessen ins traute Heim ein, steckte einen Lageplan in ein Couvert, gab's mit 80-Rappen-Marke und grossem A am Freitag in den Briefkasten am Brugger Postgebäude, wo es gleichentags gestempelt wurde. Da samstags in Windisch nichts eintraf, wurde telefonisch über die etwas komplizierte Zufahrt zum Schinznacher Heim verhandelt. Am Montag traf das «*Kroki*» noch immer nicht ein, sondern erst vier Tage nach Aufgabe. Das *Tagblatt* mokierte sich über den Werbestempel auf dem Couvert: «PTT – Ihr Partner Tag für Tag». Und fügt bei: «Tatsächlich, ein Partner, der einen Tag für Tag ... warten lässt».

Im Akü-Stil. Bremgartens Gerichtspräsident belegt laut *Bremgarter Tagblatt*, dass Humor hin und wieder auch in Amtsstuben vorkomme. Anlässlich einer Tagung erklärte er: «Es gibt auch bei uns Abkürzungen: AQ steht für *Alt-Querulant*, NQ für *Neu-Querulant*.» Das Blatt dazu: «Man darf getrost annehmen, dass der IQ auf der anderen Seite des Tisches sitzt.»

Halblitertätschlerbeiz. Annonce ohne Unklarheiten in der *Annabelle*: «Suche hübsche Serviettochter mit Sexausstrahlung. Wir sind ein Restaurant mit viel Verkehr. Reiche Männer gehen ein und aus. Birsfelden bei Basel. Guter Lohn gesichert mit Nebenverdienst.»

Risotto-Graben. Die Initiantin des Berner Ostereiermärts (und begnadete Eierkünstlerin) Heidi Haupt-Battaglia findet, wie der *Stadtanzeiger Bern* berichtet, es gebe neben dem Rösti auch einen Risottogruben. Drum stellt sie als erstes aus ihrer Sammlung vorab 100 Ostereier in Lugano aus. Und nächstes Jahr soll in Lugano dann vor Ostern erstmals ein richtiger Ostereiermarkt als «*Dépendance*» des Berner Märts stattfinden. Hoffentlich klappt's, sonst tut sich in Helvetien auch noch ein Eiergraben auf!

Teilcharakterisierungen. Unter dem Titel «*Ein Europäer*» würdigte *Das Magazin* René Felber unter anderm als den «*rationalensten*» Bundesrat und zählt beiläufig auf, was er nicht hatte: die Redefreudigkeit des «*Volks- und Mundartbundesrats Ritschard*», den «*naiven Charme eines Gastwirts wie Adolf Ogi*», den «*ins Gesicht geschriebenen Musterschülereifer von Kaspar Villiger*», die «*Borstigkeit von Otto Stich*», die «*massive Jovialität seines Kollegen Jean-Pascal Delamuraz*».

Die gefährlichsten. Seitenhiebchen aus der *Kronen-Zeitung*: «Neben den nicht verschrotteten Atomsprengköpfen sind die gefährlichsten Waffen der Osteuropäer ihre Reisebusse.»